



inhaltsverzeichnis

2	vorwort	
3	gemeinderat	
5	präsidiales + controlling	
	Stellenplan	5
	Lehrlingsausbildung	6
	Kulturelle Anlässe	7
	Integration	8
	Gemeindeversammlungen / Abstimmungen	9
	Einbürgerungen	9
10	einwohnerdienste	
	Einwohneramt	10
	Zivilstandskreis Kloten	10
	Friedhof und Bestattungen	10
11	finanzen	
	Jahresrechnung	11
14	steuern	
	Das Steueramt in Zahlen	14
15	soziales + gesundheit	
	Soziales allgemein	15
	Spitex Glattal	16
	Alterszentrum Hofwiesen	16
18	sicherheit	
	Feuerwehr	18
	Zivilschutz	19
	Gemeindepolizei	19
20	raum, umwelt + verkehr	
	Baubehörde	20
	Planungen	20
	Bautätigkeit	21
	Umwelt / Abfall	22
23	unterhaltungsdienst	
24	liegenschaften	
25	gemeindewerke	
	Allgemeines	25
	Strom	26
	Wasser	26
	Personelles	28



vorwort

Liebe Dietlikerinnen und Dietliker



In diesem Frühjahr geht die Amtsperiode 2010 bis 2014 zu Ende. Mit dem Jahresbericht 2013 wollen wir deshalb nicht nur auf das vergangene Jahr, sondern auch auf die ablaufende Amtszeit zurückblicken. Was wurde erreicht, was abgeschlossen? Welche Erfolge durften wir feiern und welche Niederlagen mussten wir einstecken?

Die Themen „Dietlikon Süd“ und „Fiber to the home“ beschäftigten auch 2013 alle Verantwortlichen in höchstem Mass. Erreichte Teilschritte spornten an und forderten heraus. Mit der Arbeitsgruppe „Lebenswelt öffentlicher Raum“ wurden die Bedürfnisse der Dietliker Bevölkerung an öffentlichen Verkehrs- und Freiräume analysiert und ausgewertet. Erste Ergebnisse liegen vor. Im Verlaufe des Jahres 2014 werden Lösungsvorschläge erarbeitet, die es anschliessend Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen gilt.

Mit vielseitigen kulturellen Anlässen schuf man erneut eine Plattform für das Miteinander von Jung und Alt und den gegenseitigen Austausch. Nur ein funktionierendes, kommunikatives und lebendiges Dorfleben bietet die Möglichkeit, aneinander zu wachsen, miteinander Neues zu schaffen und Gemeinsamkeiten zu leben.

Letzteres wird auch eines der Ziele für die neue Amtsperiode sein. Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei aktiv unterstützen, sich einbringen – in erster Linie aber, wenn Sie sich in Dietlikon wohlfühlen.

Bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichts wünschen wir Ihnen gute Unterhaltung!

Kurt Schreiber
Gemeindepräsident

Martin Keller
Gemeindeschreiber



gemeinderat

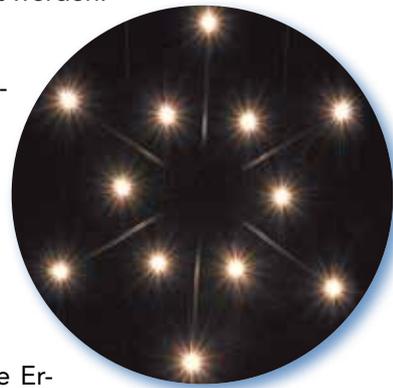


vlnr:
Ewald Benz, Cristina Wyss-Cortellini,
Kurt Schreiber (Präsident), Edith Zuber
und Roger Würsch

In den vergangenen vier Jahren behandelte der Gemeinderat zahlreiche kleinere und grössere Geschäfte. An insgesamt 81 Sitzungen, welche aneinander gereiht über 256 Stunden gedauert hätten, fasste die Behörde 1036 Beschlüsse. Folgende Geschäfte können als Höhepunkte der Amtsdauer 2010 - 2014 bezeichnet werden:

Neue Weihnachtsbeleuchtung

Am 1. Dezember 2013 konnte die neue Weihnachtsbeleuchtung feierlich eingeweiht werden. In der Vorweihnachtszeit erhellen von nun an 60 Sterne die Bahnhofstrasse. Von den rund 111 000 Franken, welche die neue Beleuchtung gekostet hat, konnten über 41 000 Franken über Sponsoring von Privatpersonen und Firmen gedeckt werden. Der Gemeinderat prüft derzeit, ob und wie die Beleuchtung erweitert werden kann.



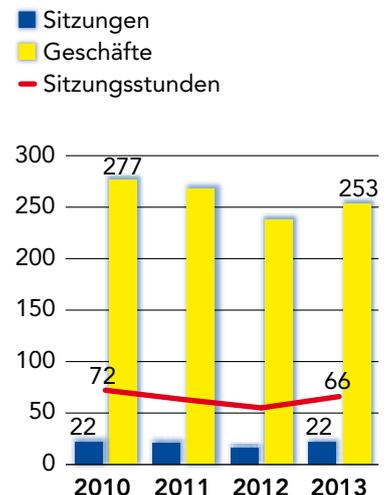
Erweiterungsbau Alterszentrum Hofwiesen

Am 23. September 2010 bewilligte die Gemeindeversammlung für die Erweiterung des Alterszentrums Hofwiesen einen Kredit von 911 000 Franken. In eigener Kompetenz gab der Gemeinderat für innere Umbauarbeiten zusätzlich 339 000 Franken frei. Das Vorhaben wurde im Auftrag der Gemeinde durch die „Stiftung Hofwiesen – Wohnen im Alter in Dietlikon“ als Totalunternehmerin realisiert. Die feierliche Einweihung fand am 19. März 2012 statt. Die Arbeiten konnten innerhalb der bewilligten Kredite ausgeführt werden.

Neuregelung der familienergänzenden Kinderbetreuung

Bereits im März 2002 bewilligte die Gemeindeversammlung für die familienergänzenden Betreuungsangebote einen Rahmenkredit von 250 000 Franken. Damit wurden in Dietlikon die Kindertagesstätte (Krippe und Hort), der Mittagstisch, die Vermittlung von Tagesfamilien sowie die Spielgruppen mit Beiträgen unterstützt. An der Gemeindeversammlung vom 27. Juni 2011 wurde die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter neu geregelt. Neu stehen für Beiträge an entsprechende Angebote 465 000 Franken pro Jahr zur Verfügung. Mindestens 60 Prozent der Kosten bei den familienergänzenden Tagesstrukturen sollen über Beiträge der Eltern gedeckt werden.

Sitzungsstatistik
2010 – 2013



gemeinderat

Fiber to the home

Ende September 2009 sprachen sich die Dietliker Stimmberechtigten an der Urne sehr deutlich für einen Ausbau des lokalen Glasfaser-Netzes aus und gaben für das Projekt „Fiber to the home (FTTH)“ einen Kredit von 3,350 Mio. Franken frei. Am 3. Dezember 2012 bewilligte die Gemeindeversammlung für den Endausbau des FTTH-Netzes sowie den schrittweisen Rückbau des Koax-Netzes einen weiteren Kredit von 2,500 Mio. Franken. Bis Ende 2014 wird das Gemeindegebiet zonenweise bis in die Wohnung bzw. das Büro mit Glasfasern erschlossen.

Nach langen und intensiven Verhandlungen konnten sich der Gemeinderat und die Swisscom (Schweiz) AG Ende 2013 auf eine Zusammenarbeit einigen. Damit wird sichergestellt, dass die Dietliker Bevölkerung über die gemeindeeigene Glasfaserinfrastruktur neben den Diensten zahlreicher anderer Telekomunternehmen auch die Angebote von Swisscom beziehen kann.

Überarbeitung von planungsrechtlichen Grundlagen

In der im April 2014 zu Ende gehenden Amtsperiode wurden verschiedene planungsrechtliche Grundlagen überprüft. In einem ersten Schritt wurden in der Bau- und Zonenordnung die Kernzonenvorschriften revidiert und durch die Gemeindeversammlung am 22. September 2011 an die neuen Gegebenheiten angepasst. Zudem hat der Gemeinderat am 25. Januar 2011 das Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung festgesetzt.

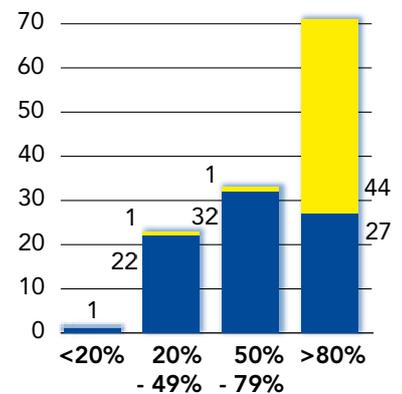
Im Weiteren wurde die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung an die Hand genommen und der Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“ zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern und Betrieben sowie dem Kanton Zürich überarbeitet. Über diese beiden Vorlagen wird 2014 abgestimmt.

präsidiales + controlling

Stellenplan (ohne Lernende)

Bereich	Stellenplan		Beschäftigte		Pensum	
	Soll %	Ist %	Mann	Frau	Vollzeit	Teilzeit
Gemeindeverwaltung	5904	5617	38	33	37	34
Vorjahr	5954	5553	35	34	37	32
- Einwohnerdienste	260	240	1	2	1	2
- Finanzen	380	360	2	2	2	2
- Gemeindewerke	1360	1390	12	3	10	5
- Liegenschaften	1164	1187	7	13	7	13
- Lehrling/in ¹	-	100	1	-	1	-
- Präsidiales + Controlling	420	410	3	2	3	2
- Lehrling/in ¹	100	-	-	-	-	-
- Raum, Umwelt + Verkehr	300	250	2	1	2	1
- Sicherheit	660	530	4	2	4	2
- Soziales + Gesundheit	410	400	1	4	1	4
- Steuern	250	250	1	3	1	3
- Unterhaltsdienst	500	500	4	1	5	-
- Lehrling/in ¹	100	-	-	-	-	-
Alterszentrum	3800	3846	8	49	9	48
Vorjahr	3800	3695	8	47	9	46
- Verwaltung		260	1	2	1	2
- Küche		480	4	1	4	1
- Pflege/Wohngruppe		2155	1	33	2	32
- Hauswirtschaft ²		175	-	3	-	3
- Hausdienst		496	2	5	2	5
- Wäscherei		200	-	3	-	3
- Atelier		80	-	2	-	2
Total	9704	9463	46	82	46	82
				128		128
Vorjahr	9754	9248	43	81	46	78
				124		124

Teilzeitbeschäftigte
■ Frauen und ■ Männer



1) Befristete Stelle zur Weiterbeschäftigung von Lehrling/innen für ein Jahr
2) Inkl. befristete 30%-Stelle vom 01.04.2013 bis 31.03.2014

Ende Februar wurde Pietro Cuva (Hauswart Gemeindehaus) nach fast 23 Dienstjahren pensioniert. Seine Aufgaben hat Ferhat Koyutürk übernommen, welcher seit 2005 für die Gemeinde arbeitet. Am 31. Oktober ist Albert Tschirky (Leiter Finanzen) nach über 23 Dienstjahren vorzeitig in den Ruhestand getreten. Bereits auf den 1. Januar 2013 hat Renato Hutter die Leitungsfunktion von Albert Tschirky übernommen. Die für die Übergangszeit bewilligte 50%-Stelle wurde wieder aufgehoben.



Pietro Cuva

Zum ersten Mal seit vielen Jahren waren bei den Gemeindewerken wieder alle Stellen besetzt. Weil Mitte Jahr zwei Mitarbeiter krankheitsbedingt für unbestimmte Zeit ausgefallen sind, existiert der „Vollbestand“ aber nur auf dem Papier.

Die Stelle für KV-Lehrling/innen blieb 2013 unbesetzt.

Im Alterszentrum konnte in der Pflege eine Vakanz besetzt werden. Zudem wurde auf August 2013 eine zusätzliche 30%-Stelle geschaffen. Weil das Alterszentrum Hofwiesen seit dem 1. März 2013 im Auftragsverhältnis die Wäsche für das Altersheim Breiti in Bassersdorf besorgt, wurde im Hausdienst auf Juli 2013 eine Person mit einem Pensum von 50% angestellt. Neben allgemeinen Reinigungsarbeiten unterstützt diese Person das Wäscherei-Team bei grossem Arbeitsanfall.



Albert Tschirky (rechts) mit seinem Nachfolger Renato Hutter

präsidiales + controlling

2013 traten mit Alice Bräm (Leiterin Wäscherei, 17 Dienstjahre) und Quang-Tran Linh (Pflegerhilfe, 22 Dienstjahre) zwei langjährige Mitarbeiterinnen in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit 2011 ist das Alterszentrum Hofwiesen anerkannter Einsatzbetrieb für Zivildienstleistende. 2013 kamen zwei Personen zum Einsatz.

Ein- und Austritte (ohne Lernende + befristete Stellen)				
Bereich	Eintritte		Austritte	
	Mann	Frau	Mann	Frau
Gemeindeverwaltung	3	2	3	2
Alterszentrum	-	6	1	6
Total	3	8	5	9
		11		14

Lehrlingsausbildung

Lehr- und Praktikumsstellen		
Berufsbezeichnung	Mann	Frau
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst	1	-
Fachfrau/Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst	3	-
Kauffrau/Kaufmann	1	3
Köchin/Koch	-	1
Assistenz Gesundheit und Soziales EBA	-	2
Fachangestellte/Fachangestellter im Gesundheitswesen	1	2
Praktikum Pflege	-	1
Total	6	9
		15



Loris Kqiku und Jessica Näny



Nach vielen Jahren wurden 2013 erstmals wieder zwei KV-Lernende eingestellt. Jessica Näny und Loris Kqiku sind beide aus Dietlikon und starteten im August mit ihrer Ausbildung. Jessica, die das E-Profil absolviert, wird in den kommenden drei Jahren in den üblichen Bereichen wie Präsidiales + Controlling, Einwohnerdienste, Finanzen, Steuern, Soziales sowie Raum, Umwelt + Verkehr tätig sein – für Loris, der im B-Profil eingestellt wurde, sind ganz neue Bereiche vorgesehen. Nach seinem Einsatz im Alterszentrum wird er in die Schulverwaltung wechseln, danach geht es zu den Gemeindewerken, den Liegenschaften und erst ganz zum Schluss zu den Finanzen. Aufgrund der unterschiedlichen Profile ist der Schulstoff verschieden, die Anforderungen im Betrieb sind jedoch die gleichen. Wir wünschen Jessica und Loris für die weitere Ausbildung alles Gute und freuen uns gleichzeitig über drei neue Berufsbildnerinnen, die sich mit viel Einsatz um den Gemeindenachwuchs kümmern.



Janic Hofmann

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung wurde ebenfalls im August Janic Hofmann ins offizielle Berufsleben entlassen. Er erzielte bei der LAP, die nach der neuen KV-Reform nun „Qualifikationsverfahren“ oder kurz „QV“ heisst, die Note 5.1. Janic ist inzwischen in einer anderen Zürcher Gemeinde tätig und auch ihn begleiten für seinen weiteren beruflichen Werdegang unsere besten Wünsche!



Info-Nachmittag

Wie jedes Jahr beteiligte sich Dietlikon 2013 wieder am Berufswahlparcours und bot auch einen Info-Nachmittag für Schülerinnen und Schüler an. Beide Veranstaltungen werden von den Lernenden selbstständig organisiert und erfolgreich durchgeführt. Dass dies so funktioniert ist sicher Beweis für eine guten Ausbildung, die im Jahr 2013 wieder mit dem „Qualistar“ rezertifiziert wurde. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung des Vereins für Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) für in der Lehrlingsausbildung besonders qualifizierte und engagierte Zürcher Gemeindeverwaltungen.

Kulturelle Anlässe

Die Saison 2013 startete mit der traditionellen Muttertagsserenade im Mai. Zu Gast war das Trio Festivo, welches das Publikum im Gemeindehaus begeisterte.

Weiter ging es im Juni mit dem Jungbürgeranlass. Erneut konnte Zauberer Dan White engagiert werden, der die rund 30 Jungbürgerinnen und Jungbürger im Restaurant NotaBene bestens unterhielt.



Trio Festivo



Jungbürgerinnen und -bürger

Mit einer spritzigen Festrede bei strahlendem Sonnenschein zog der Schriftsteller Achim Parterre im August die rund 1000 Besucherinnen und Besucher auf dem Dorfplatz in seinen Bann. Das Publikum wurde von Gemeinderat Ewald Benz begrüßt, der den krankheitsbedingt abwesenden Kurt Schreiber würdevoll vertrat.



Bundesfeier

präsidiales + controlling



Junge Neuzuzüger

Mit einem ganz neuen Programm überraschte man im September die Neuzugezogenen. Im Alexander-Berteau-Dorftreff wurden die rund 90 Anwesenden in drei Gruppen aufgeteilt. Der Reihe nach besuchte man die Gemeindebibliothek, den Jugendtreff und das Fotoarchiv. Zum Abschluss wurde im Kinosaal noch ein Film über Dietlikon gezeigt – anschliessend folgte der gemütliche Teil in Form eines Spaghettiplauschs im Saal des Dorftreffs.



Nach vielen Stunden Arbeit präsentierte Kathrin Mullis, unterstützt von ihrer Familie und der Gemeinde, im Herbst eine grosse Fotoausstellung im Fadachersaal. Zu sehen waren Aufnahmen von 1923 bis heute aus dem Fotoarchiv ihres Grossvaters Karl Würmli, die den Betrachter mit auf eine spannende Zeitreise nahmen.



Dietlikon anno 1923 und heute

Wie auch in den vergangenen Jahren trafen sich im Dezember wieder Angehörige von Verstorbenen im Alterszentrum. Dank des schönen Abends fiel es gar nicht so schwer, den eigentlich traurigen Anlass des Treffens für einen Moment lang zu vergessen.

Allen Beteiligten an dieser Stelle wie jedes Jahr ein ganz herzliches Dankeschön für die Unterstützung – dank vielen Helferinnen und Helfern und jeder Menge Herzblut sind manche Anlässe erst möglich!

Integration

Nach dem Start im Jahr 2012 beschäftigte man sich auch 2013 in diversen Workshops und Sitzungen mit dem Thema Integration. Ziel war und ist es, ein friedliches Zusammenleben auch in Zukunft zu sichern, gegenseitige Kommunikation zu fördern und mittels neuer Veranstaltungen und Angebote die verschiedensten Interessen abzudecken.

Nachdem sich die Schule in erster Linie um die Sprachförderung kümmert, konzentriert man sich innerhalb der Verwaltung vor allem auf die Willkommensstruktur. Seit Ende 2013 kommen Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler zum Einsatz, die mit neuzuziehenden fremdsprachigen Personen Kontakt aufnehmen und ihnen im persönlichen Gespräch und in der jeweiligen Heimatsprache das Leben in der Schweiz und speziell in Dietlikon näher bringen. Das in Dietlikon entwickelte Konzept findet auch in anderen Zürcher Gemeinden Zustimmung und zeigt, dass auch mit wenig Aufwand und geringen Kosten viel erreicht werden kann.



Kulturvermittlerinnen
und -vermittler

Urnenabstimmungen

22.09.2013

- Teilrevision Gemeindeordnung politische Gemeinde

Beteiligung: 42,65% / Ja-Anteil: 85,8%

Gemeindeversammlungen

21.03.2013

- Spitex Glattal; Genehmigung Abschluss einer Leistungsvereinbarung und Gewährung eines Darlehens
- Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach; Genehmigung Auflösung des Zweckverbandes und Abschluss eines Anschlussvertrages mit der Stadt Opfikon

Beteiligung: 81 Stimmberechtigte (1,8%)

24.06.2013

- Genehmigung Jahresrechnung 2012
- Gemeindeordnung; Teilrevision; Vorberatung zuhanden Urnenabstimmung vom 22.9.2013

Beteiligung: 88 Stimmberechtigte (1,9%)

26.09.2013

- Dietlikon Süd; Umsetzung Regionale Verkehrssteuerung und verkehrstechnische Massnahmen; Genehmigung Projektierungskredit

Beteiligung: 72 Stimmberechtigte (1,6%)

09.12.2013

- Genehmigung Voranschlag 2014 und Festsetzung Steuerfuss auf 38 %
- Genehmigung Privater Gestaltungsplan „Grundhalde“

Beteiligung: 165 Stimmberechtigte (3,6%)

Einbürgerungen

Wie in anderen Gemeinden sind auch in Dietlikon die Anforderungen an einbürgerungswillige Personen im Laufe der letzten Jahre gestiegen. Sofern keine erleichterten Bedingungen gelten, muss ein halbstündiger, schriftlicher Einbürgerungstest, der rund 30 Fragen über die Schweiz, den Kanton Zürich und die Gemeinde Dietlikon beinhaltet, bestanden werden. Gute bis sehr gute Sprachkenntnisse sind hierfür unumgänglich und nur, wer den Test besteht, wird anschliessend zum Gespräch vor einer Delegation des Gemeinderates eingeladen.

Informationen zum Thema Einbürgerung findet man auf der Homepage der Gemeinde Dietlikon. Bevor definitiv ein Gesuch gestellt wird, sollte man sich jedoch im Gemeindehaus beraten lassen.

Abgeschlossene Einbürgerungen 2013 (Familien und/oder Einzelpersonen)

- Serbien	9
- Deutschland	4
- Kroatien	3
- CH	2
- Kosovo	2
- Portugal	2
- Mazedonien	1
- Italien	1
- Türkei	1
- Kenia	1
- Indien	1
- Tschechien	1

Total 32

Bürgerrechtsaufnahmen 2013, vorbehältlich Kantonsbürgerrecht und eidg. Einbürgerungsbewilligung

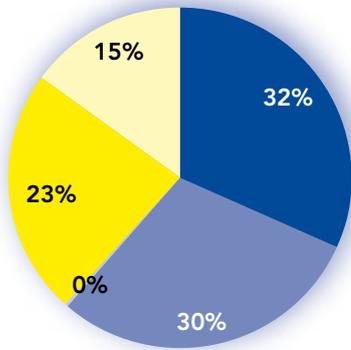
- Portugal	2
- Bosnien und Herzegowina	1
- Serbien	1

Total 4

einwohnerdienste

Konfessionen 2013

- evang.-reformiert
- römisch-katholisch
- christkatholisch
- andere Konfession
- konfessionslos



Einwohneramt

Per 31. Dezember 2013 zählte Dietlikon 7215 Personen mit zivilrechtlichem Wohnsitz; das sind 48 Einwohnerinnen und Einwohner mehr als Ende 2012. Der Ausländeranteil beträgt 23% – an der Spitze sind italienische Staatsangehörige mit rund 4%, knapp 4% kommen aus Deutschland und 2,9% aus Portugal.

Im 2013 begrüßten die Einwohnerdienste insgesamt 576 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. 120 Personen meldeten sich direkt vom Ausland in Dietlikon an.

Ihren 104. Geburtstag feierte im September 2013 die älteste Einwohnerin, der älteste Einwohner wurde im Dezember 93 Jahre alt.

38 Mädchen und 41 Knaben sind im 2013 auf die Welt gekommen und somit ist im Vergleich zu letztem Jahr (65) die Zahl der neuen kleinen Erdenbürger etwas angestiegen.

Zivilstandskreis Kloten

Folgende Zahlen von Dietliker Einwohnerinnen und Einwohnern meldete das Zivilstandsamt für das Jahr 2013:

Eheschliessungen in Kloten	26
Eheschliessungen auswärts	12
Eintragungen Partnerschaft in Kloten	1
Namenserklärungen	20
Vater- oder Mutterschaftsanerkennungen	9

Friedhof und Bestattungen



Neues Gemeinschaftsgrab

Bereits vor Jahren hatte man die Umgestaltung des Gemeinschaftsgrabs in Erwägung gezogen – im Herbst 2013 wurde sie realisiert. Aufgestellt wurden zehn Stelen aus Naturstein und jede von ihnen bietet Platz für ca. 30 Namenstäfelchen. Für Angehörige von Verstorbenen bedeutet dies eine Alternative zur anonymen Beisetzung oder zum Reihengrab und entspricht den Bedürfnissen, die im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr geäußert wurden.

Welche Form der Beisetzung gewählt wird, entscheiden die Angehörigen des Verstorbenen. Um ihnen gewisse Entscheidungen zu erleichtern, empfiehlt es sich, bereits zu Lebzeiten persönliche Wünsche in Form einer Bestattungsanordnung schriftlich festzuhalten und im Bestattungsamt zu hinterlegen. Dies ist jederzeit möglich und kostenlos für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

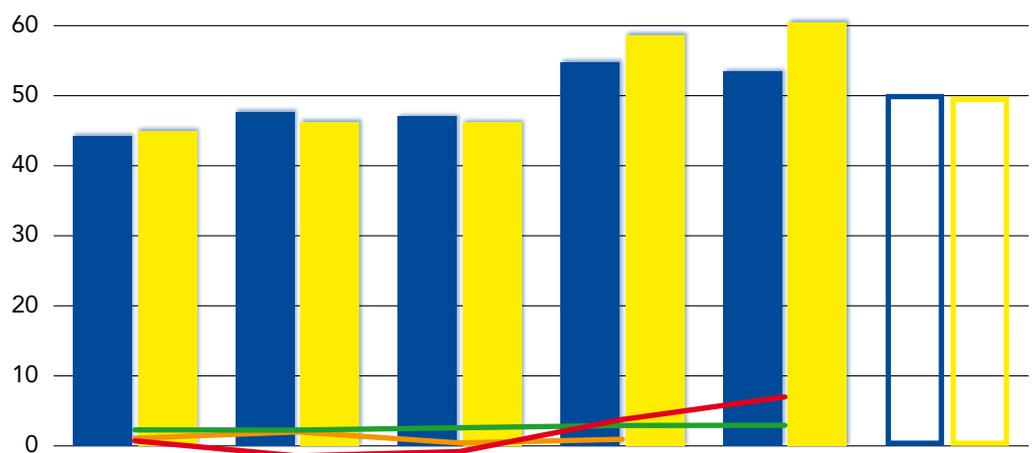
Allen, die im letzten Jahr einen nahestehenden Angehörigen verloren haben, wünschen wir weiterhin viel Kraft und Menschen, die ihnen in der Zeit der Trauer hilfreich zur Seite stehen.

Statistik	2012	2013
Todesfälle Einwohner/-innen	39	31
davon Beisetzungen auswärts	14	4
Beisetzungen in Dietlikon	29	32
davon Auswärtige	4	5
Erdbestattungen	2	6
Urnenbeisetzungen	27	26
davon Gemeinschaftsgrab	12	8

finanzen

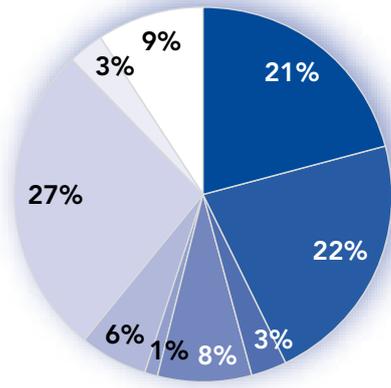
Jahresrechnung 2013

Die Jahresrechnung 2013 wird vor allem durch höhere Steuererträge geprägt (+ 8,245 Mio. Franken). Die Grundstückgewinnsteuern (+ 5,933 Mio. Franken) und die aktiven Steuerauscheidungen (+ 1,307 Mio. Franken) tragen dazu den grössten Teil bei. Auch die ordentlichen Steuern haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals um gut 3% zugenommen. Das führt zu einer höheren Steuerkraft, welche die Grenze zum Kantonalen Ressourcenausgleich überschritten hat. Im Jahr 2015 wird deshalb eine Ausgleichszahlung von 0,715 Mio. Franken fällig. Diese wurde nach dem Verursacherprinzip der Jahresrechnung 2013 belastet (Rückstellung). Der Mehraufwand liegt an der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe. Dieser Bereich schwankt stark und ist deshalb besonders schwierig zu budgetieren. Auch zu erwähnen ist die Pflegefinanzierung Alters- und Pflegeheime, welche mit einem Mehraufwand von knapp 0,8 Mio. Franken abschliesst.

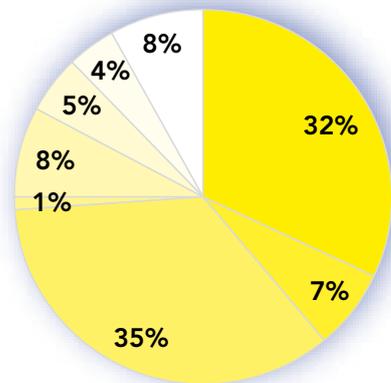


Laufende Rechnung (in Mio. Fr.)	2009	2010	2011	2012	2013	VA 2013
■ Aufwand	44,182	47,635	46,969	54,792	53,382	50,250
■ Ertrag	44,903	46,199	46,160	58,560	60,376	49,866
- Gewinn (+) / Verlust (-)	0,721	-1,436	-0,809	3,768	6,994	-0,384
- ordentliche Abschreibungen	2,282	2,257	2,593	2,917	2,933	3,618
- zusätzliche Abschreibungen	1,100	2,000	0,421	0,946	-	-

finanzen



Aufwand (in Mio. Franken)	2012	2013	VA 2013
Personalaufwand	10,908	11,106	11,790
Sachaufwand	12,388	11,976	12,441
Passivzinsen	1,773	1,521	0,905
Abschreibungen	3,918	4,309	3,674
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	-	0,715	0,090
Entschädigungen an Gemeinwesen	2,741	3,006	0,947
Betriebs- und Defizitbeiträge	13,535	14,316	11,652
Einlagen Spezialfinanzierungen	4,105	1,518	0,494
Interne Verrechnungen	5,424	4,917	8,256



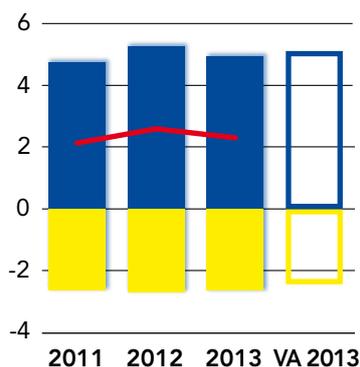
Ertrag (in Mio. Franken)	2012	2013	VA 2013
Steuern	14,809	19,512	11,181
Vermögenserträge	8,619	4,124	3,153
Gebühren, Entgelte, Konzessionen	20,126	20,805	20,049
Anteile / Beiträge ohne Zweckbindung	0,591	0,655	0,747
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4,777	4,916	2,849
Beiträge mit Zweckbindung	2,766	2,797	2,529
Entnahme Spezialfinanzierungen	1,448	2,651	1,101
Interne Verrechnungen	5,424	4,917	8,256

Institutionelle Gliederung

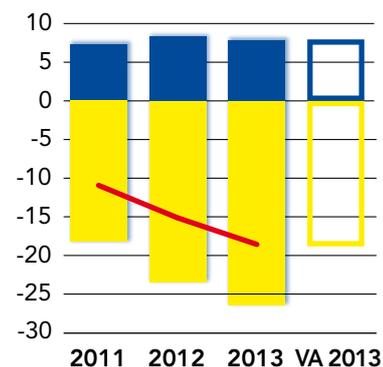
in Mio. Franken

■ Aufwand - Nettoergebnis
■ Ertrag

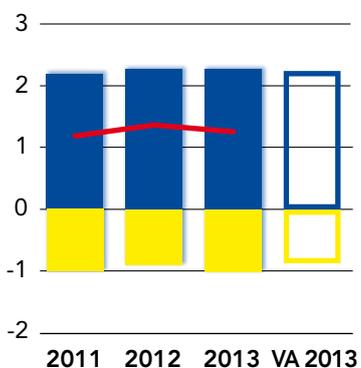
Präsidentiales + Controlling



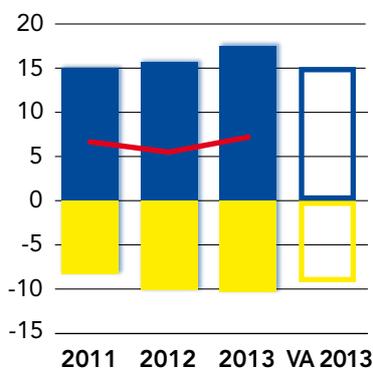
Einwohnerdienste + Sicherheit



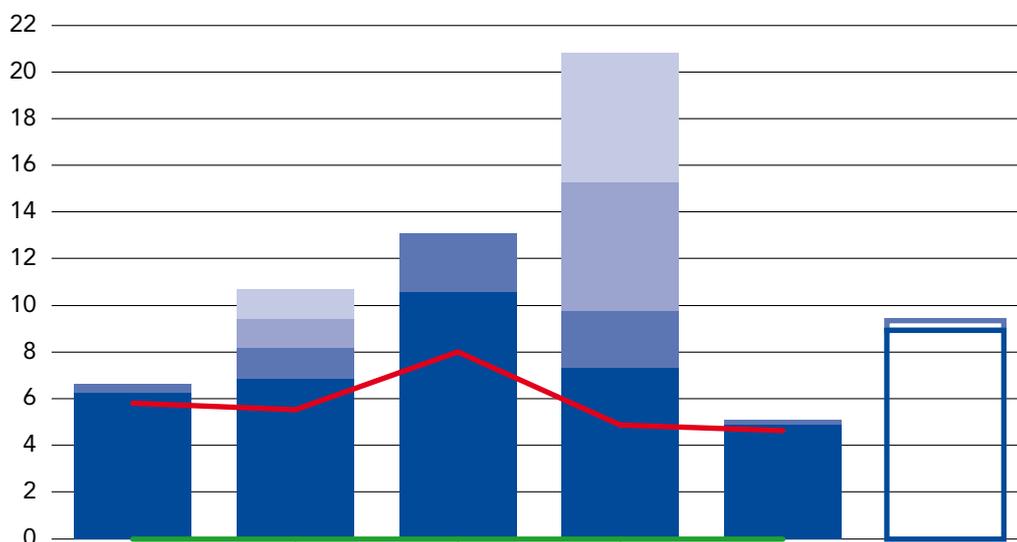
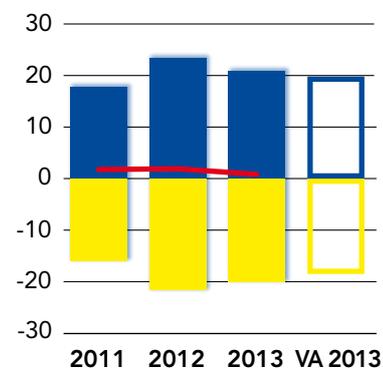
Raum, Umwelt + Verkehr



Soziales + Gesundheit



Infrastruktur + Unterhalt



Investitionen (in Mio. Franken)	2009	2010	2011	2012	2013	VA 2013
■ Abgänge Finanzvermögen	-	1,281	-	5,533	-	-
■ Zugänge Finanzvermögen	-	1,281	-	5,533	-	-
- Nettoveränderung	-	-	-	-	-	-
■ Einnahmen Verwaltungsvermögen	0,421	1,311	2,543	2,431	0,229	0,413
■ Ausgaben Verwaltungsvermögen	6,245	6,856	10,564	7,320	4,873	8,945
- Nettoinvestition	5,823	5,545	8,021	4,888	4,644	8,532

steuern

Das Steueramt in Zahlen

4629 Steuerpflichtige haben 2013 insgesamt 346 Mio. Franken Einkommen und 2,423 Mia. Franken Vermögen versteuert. Bei einem einfachen Staatssteuerertrag von 22,487 Mio. Franken und Mehrerträgen aus früheren Steuerjahren von 4,019 Mio. Franken, konnten total 27,538 Mio. Franken ordentliche Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern) vereinnahmt werden.

An Steuerauscheidungen (inkl. Kirchgemeinden) gingen zugunsten der Gemeinde Dietlikon 5210218 Franken ein, andererseits waren 1 851 013 Franken an andere Gemeinden abzuliefern.

Aus Quellensteuern resultiert ein Ertrag von 906 864 Franken.

Aus 99 Handänderungen konnten für das Jahr 2013 6 983 481 Franken an Grundstückgewinnsteuern vereinnahmt werden.

Vergleichszahlen der letzten Jahre

Jahr	Ord. Gemeindesteuern (exkl. Kirchensteuern)	Quellensteuern	Grundstück- gewinnsteuern
2013	27 538 055	906 864	6 983 481
2012	25 409 118	374 891	3 235 665
2011	23 322 361	774 880	1 017 990
2010	23 196 544	741 748	1 153 640
2009	22 297 806	633 540	2 516 000

Anteil des Steueraufkommens

Jahr	Natürliche Personen	Juristische Personen
2013	73,1%	26,9%
2012	77,8%	22,2%
2011	80,7%	19,3%
2010	82,5%	17,5%
2009	81,8%	18,2%

soziales + gesundheit

Die Sozialbehörde behandelte 2013 an 15 Sitzungen total 290 Geschäfte.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB)

Am 1. Januar 2013 wurden in der ganzen Schweiz die Vormundschaftsbehörden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) abgelöst, d.h. die Sozialbehörden sind seit diesem Zeitpunkt nur noch für die Sozialhilfe zuständig. Anlaufstelle für Dietlikon ist die KESB Bülach-Süd in Opfikon.

Die KESB ist zuständig für den Schutz von Personen, die sich in diversen Notsituationen befinden und nicht imstande sind, den Alltag alleine zu bewältigen.

Erfährt die KESB durch die betreffende Person selbst oder durch Angehörige, Nachbarn, Polizei oder von anderen Personen von einer Gefährdungssituation, klärt sie ab, wie geholfen werden kann. Nötigenfalls setzt sie einen Beistand ein, beispielsweise wenn eine betagte Person mit ihren finanziellen Angelegenheiten überfordert ist oder Eltern nicht in der Lage sind, sich genügend um ihre Kinder zu kümmern. In besonderen Fällen kann die Behörde die Unterbringung einer Person in einer psychiatrischen Klinik oder in einem Heim anordnen.

Sozialdedektive

Im Jahr 2013 wurden auch in Dietlikon erstmals Sozialdedektive eingesetzt. Sie kommen dann zum Einsatz, wenn z.B. nicht deklarierte Lohneinnahmen vermutet werden oder konkrete Hinweise zu sonstigem Sozialhilfemissbrauch vorliegen. Ihre Arbeit umfasst ausführliche Recherchen und führt bei bestätigtem Verdacht zu einer Strafanzeige.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ)

IIZ steht für die Interinstitutionelle Zusammenarbeit zwischen Regionaler Arbeitsvermittlung RAV, Sozialhilfe und IV-Stelle. IIZ setzt dort an, wo erwerbslose Personen aufgrund einer komplexen Problemsituation mit mehreren dieser Institutionen in Kontakt sind oder wo seitens der Institutionen eine mehrfache oder unklare Zuständigkeit besteht. Ziel der IIZ ist es, unter Einbezug der betreffenden Person eine geeignete Strategie zu deren Wiedereingliederung zu erarbeiten.

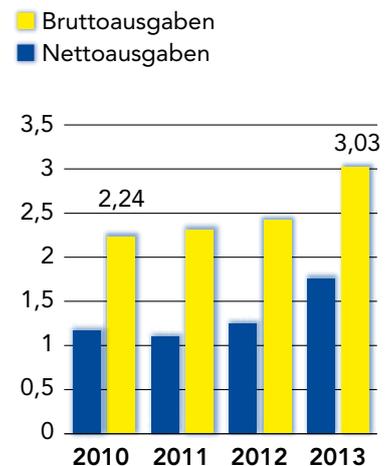
Nachfrage nach günstigem Wohnraum

Wöchentlich gehen im Sozialamt Anfragen aus der Bevölkerung nach günstigem Wohnraum ein. Wohnungsnot ist somit nach wie vor und je länger je mehr ein Thema. Günstige Wohnungen sind Mangelware – zudem werden einige davon derzeit aufwendig saniert und dadurch ebenfalls teurer.

Die Gemeinde kann hier auch nicht weiterhelfen, sondern lediglich eine Liste der Vermieter von Wohnungen in Dietlikon abgeben.

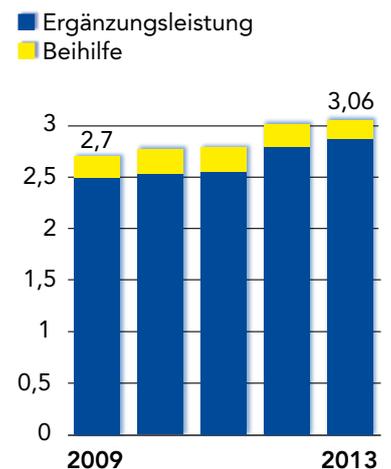
Ausgaben Sozialhilfe

in Mio. Franken



Kostenentwicklung der Ergänzungsleistungen und Beihilfen zur AHV/IV

in Mio. Franken



soziales + gesundheit

Spitex Glattal



SPITEX GLATTAL

Dietlikon Wallisellen
Wangen-Brüttisellen

Spitex ist die spitalexterne Hilfe und Pflege zu Hause. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag, der das Wohnen und Leben zu Hause ermöglicht. Je nach Situation der zu betreuenden Kunden übernehmen die Spitex-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter stellvertretende, ergänzende, entlastende und/oder unterstützende Aufgaben im hauswirtschaftlichen, pflegerischen und sozialbetreuerischen Bereich.

Die Aufgaben im Umfeld der spitalexternen Pflege werden immer umfangreicher und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Spitex intensiver. Um die künftigen Herausforderungen bei der Hilfe und Pflege zu Hause zu meistern, fand am 1. Juli 2013 die Zusammenführung der drei Spitexorganisationen Wallisellen, Dietlikon und Wangen-Brüttisellen zum Verein Spitex Glattal statt. Für die Kundschaft und die Mitarbeitenden änderte sich als Folge des Zusammenschlusses wenig. Im Gegenteil, die Spitex Glattal kann seit dem ihr immer breiteres und differenziertes Leistungsangebot noch besser auf die Nachfrageschwankungen abstimmen.

Die Spitex ist eine ebenso wichtige wie beliebte Institution. Mit dem vom Pflegegesetz neu vorgegebenen Leitmotiv „ambulant vor stationär“ kommt ihr eine noch grössere Wichtigkeit zu. Grundversorgung besteht zudem nicht nur aus Pflege, sondern sie umfasst immer stärker auch Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung, Begleitung, Rehabilitation und Palliativversorgung. Ziel ist, für die pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters die bestmögliche und eine bedarfsgerechte Pflege und Betreuung zu einem optimalen Preis anzubieten.

Alterszentrum Hofwiesen



HOFWIESEN
Alterszentrum

Blickt man auf die vergangenen zehn Jahre zurück, gab es im Bereich Alters- und Pflegeeinrichtungen markante Entwicklungen und Veränderungen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Bewohnerinnen und Bewohner hat in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Das pflegerische/betreuende Angebot der Institutionen – auch das der Hofwiesen, entwickelt sich. Das Hofwiesen-Modell soll betagten Menschen auch bei hohem Pflege- und Betreuungsbedarf bis zuletzt eine breite Palette von Dienstleistungen anbieten, damit diese ihre Autonomie/Eigenbestimmung so lange wie möglich aufrechterhalten und somit am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Wer sich für das Alterszentrum Hofwiesen entschieden hat, soll sich gut aufgehoben fühlen. 2013 wurde ein neues Verpflegungskonzept erarbeitet und wird nun kontinuierlich umgesetzt.

Immer wieder wird das Alterszentrum mit dem Vorurteil konfrontiert, dass das Leben in einer Altersinstitution in die Vereinsamung führt. Dem muss klar widersprochen werden. Nebst der professionellen Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Alterszentrums Hofwiesen, werden die meisten Bewohnerinnen und Bewohner viel öfters von ihrem privaten Umfeld besucht. Über 50% der Bewohnerinnen und Bewohner erhalten mindestens einmal in der Woche Besuch. Das Alterszentrum Hofwiesen führt nicht auf ein Abstellgleis, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich sehr wohl und geborgen. Das Alterszentrum hat das gemeindenahe Pflegekonzept weiter ausgebaut und konsequent verfolgt und umgesetzt. Ziel ist und bleibt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst wohnortnah betreut werden und sich nicht vom lebendigen Gemeindeleben von Dietlikon ausgeschlossen fühlen. Mit verschiedensten Veranstaltungen wird die Öffentlichkeit in den Alltag des Alterszentrums Hofwiesen miteinbezogen und der Kontakt mit der Dorfbevölkerung gefördert und unterstützt.

2013 sorgten die Mitarbeiterinnen Gabriela Huld und Heidi Specker (Soziokultur) nebst den fixen soziokulturellen Angeboten für die Bewohnerinnen und Bewohner mit weiteren Veranstaltungen für ein abwechslungsreiches Programm So brachten u.a. eine Schifffahrt auf dem Greifensee, ein Besuch der Kürbisausstellung in Seegräben, der Grillplausch im Wald und die allseits beliebten Wellness-Tage Abwechslung und viel Freude. Ein besonderes Highlight war das Fest „Auf der Hofwiesen“ im September. Im erweiterten Gartenareal und bei schönstem Herbstwetter sassen die Besucher mit den Bewohnern zusammen, genossen feine belgische Waffeln, bayrische und asiatische Spezialitäten, diverse Grillköstlichkeiten und kauften rege Tombolalose. Der Anlass wurde von zahlreichen Spenden und Sponsoren unterstützt. Das Fest fand breiten Anklang bei Jung und Alt und wird unter diesem Motto wohl zur Tradition werden.



Fest „Auf der Hofwiesen“

Per 31. Dezember 2013 wohnten im Alterszentrum Hofwiesen 65 Personen (inkl. einem Feriengast) – nämlich 43 Frauen (66,2%) und 22 Männer (33,8%). Das Durchschnittsalter betrug bei den Frauen (75-104) 87,16 Jahre – bei den Männern (72-92) 84,45 Jahre. 39 Bewohnerinnen und Bewohner stammten aus Dietlikon, 17 aus Wangen-Brüttisellen und bei 9 Personen (inkl. Feriengast) handelte es sich um Auswärtige. Auch 2013 wurde mit 97,17% wiederum eine gute Bettenbelegung erreicht.

sicherheit



Übung „Strassenrettung“

Feuerwehr

Einige Zahlen zum Feuerwehrjahr 2013:

- Einsätze 68 (79), total 1249 (1535) Einsatzstunden
- Bienen-/Wespeneinsätze 44 (23),
- Dienstleistungen (Verkehrsregelung) 5, total 88 Einsatzstunden

10 Frauen und 49 Männer leisteten diese Stunden freiwillig zu Gunsten der Gemeinschaft.



Ausbildung in Riedikon



Einsatz „Rauch in Tiefgarage“

Jugendliche „Eltern machen Schule“



Demo Depot Fest



Depot Fest:
kleine Feuer-
wehrfrauen
und -männer



Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Dietlikon zählt 86 Aktive. Sie leisteten 2013 insgesamt 224 Dienstage. Dazu gehörten Rapporte und Wiederholungskurse, die Mithilfe und Betreuung der Teilnehmer bei den Seniorennachmittagen, die Wartung der Zivilschutzanlagen und auch die periodische Kontrolle der privaten Schutzräume.

Die Regionalisierung des Zivilschutzes in den Hardwald-Gemeinden (Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon, Wallisellen) nimmt konkrete Formen an. Die Vertreter der fünf Gemeinden einigten sich betreffend der Form des Zusammenschlusses. Einzelheiten wurden in einem Dokument verabschiedet und den Gemeinde- und Stadträten zur Genehmigung vorgelegt. Die detaillierte Planung der künftigen Zivilschutzorganisation wird jedoch erst nach positivem Beschluss aller fünf Gemeinden in Angriff genommen und die neue Zivilschutzorganisation Hardwald wird somit frühestens 2015 ihren Dienst aufnehmen können.

Gemeindepolizei

Anfang Januar 2013 trat Fw Marcel Lutz als Dienstchef Gemeindepolizei in unsere Dienste.

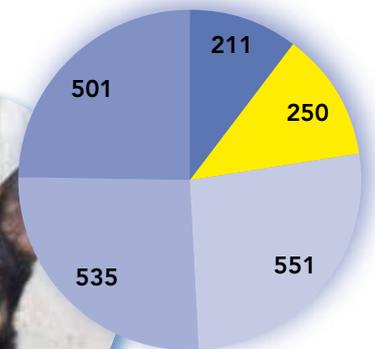


Marcel Lutz



v.l.: Marcel Lutz, Michel Grüniger, Michael Hess und Regula Gähwiler

Polizeiverbund Hardwald Einsätze nach Verbundgemeinden



Leider musste unser Polizeihund „Black von der Viamala“ Anfang Jahr aus gesundheitlichen Gründen eingeschlafert werden. Sein Nachfolger „Boss vom Haus Iten“ ist inzwischen zu einem stattlichen Hund herangewachsen. Noch ist er in der Diensthundausbildung – wird diese aber voraussichtlich im Herbst 2014 mit Bravour abschliessen.

Einige Zahlen zur Gemeindepolizei Dietlikon:

- Patrouillen mit Fahrzeug in Dietlikon: 132 (205)
- Patrouillen mit Fahrzeug im Hardwaldverbund: 92 (114)
- Fusspatrouillen in Dietlikon: 113 (216)
- Präsenzpatrouillen am Bahnhof Dietlikon: 29 (39)
- Schulwegsicherungen: 42

Die Gemeindepolizei Dietlikon rückte gemeindeintern 176 Mal aus.



Boss

raum, umwelt + verkehr

Baubehörde

An insgesamt 18 Sitzungen behandelte die Baubehörde im vergangenen Jahr 203 Geschäfte. Gesamthaft wurden beim Bauamt Dietlikon 115 Gesuche für baurechtliche Entscheide eingereicht und geprüft.

Raumplanerische Entwicklung in der Region

Die Verpflichtung zum haushälterischen Umgang mit dem Boden gemäss Art. 75 der Bundesverfassung und Art. 1 des Raumplanungsgesetz (RPG) ist, wie die verschiedenen kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen im 2012 (u. a. Kulturlandinitiative, Änderung RPG) zeigten, aktueller denn je. Als Teil einer der dynamischsten Regionen der Schweiz ist es deshalb wichtig, die zukünftigen Herausforderungen zu antizipieren und eine entsprechende Siedlungsqualität sicherzustellen. Mit der laufenden Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO), der Zentrumsplanung, der Überarbeitung des öffentlichen Gestaltungsplans „Zentrum Dietlikon Süd“ und den verkehrstechnischen Massnahmen im Einkaufsgebiet „Dietlikon Süd“ sollen heute die Weichen für übermorgen gestellt werden. Ziel ist es, die Vielfalt und spezifische Funktionalitäten am richtigen Ort und Kontext zu fördern und entsprechende Spielräume zu ermöglichen.

Nebst der kommunalen Entwicklung hat sich die Baubehörde auch mit vielen übergeordneten Planungen auseinandergesetzt. Hervorzuheben ist die Beurteilung der neuen Linienführung der Glattalbahnen, welche im Zusammenhang mit einer Änderung im kantonalen Richtplan neu mitten durch das Gebiet „Dietlikon Süd“ führen soll. Insbesondere für die zukünftige Erschliessung des Gebiets mit dem öffentlichen Verkehr öffnet dies neue Möglichkeiten. Zudem wurden zahlreiche Nutzungsplanungen in Nachbargemeinden beurteilt und entsprechende Vernehmlassungen zuhanden des Gemeinderates vorbereitet.



Entwurf BZO



Verkehrstechnische Massnahmen Dietlikon Süd



Ökologisches Vernetzungsprojekt

Raumplanerische Entwicklung in Dietlikon

Revision Bau- und Zonenordnung: Im 2011 wurden die Arbeiten zur Revision der BZO durch eine interne Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Firma PLANAR AG in Angriff genommen. Nachdem eine Informationsveranstaltung, eine freiwillige Vernehmlassung und diverse informative Gespräche stattgefunden hatten, wurde Ende 2013 die öffentliche Auflage der Planungsinstrumente durchgeführt. Es ist geplant, die Vorlage anlässlich der Gemeindeversammlung von Mitte 2014 zu traktandieren.

Zentrumsplanung: Hinsichtlich der zukünftigen Planungen (u.a. Glattalbahnen, Bahnausbau) sind vertiefende Studien in den Bereichen Verkehr und Städtebau nötig. Neben der möglichst optimalen Nutzung der Areale in Bahnhofsnähe stehen insbesondere die verkehrliche Anbindung, die Abstimmung und Abwicklung der Träger des öffentlichen Verkehrs, die gestalterische Aufwertung des Bahnhofareals insgesamt sowie der angrenzenden Ortsdurchfahrt und die Aufenthaltsqualitäten der öffentlichen Freiräume im Fokus. Die verschiedenen Anliegen sind aufeinander abzustimmen und somit langfristig wirksame Weichen für die Entwicklung und Gestaltung des Zentrums zu stellen.

Revision öffentlicher Gestaltungsplan „Zentrum Dietlikon Süd“: Die Planungsschritte zur Ablösung des vom Kanton aufsichtsrechtlich verfügbaren Gestaltungsplans „Zentrum Dietlikon Süd“ sind weiter vorangeschritten. Aufgrund der teilweise unterschiedlichen Auffassung des Kantons und der Gemeinde Dietlikon wird die Planung voraussichtlich noch längere Zeit in Anspruch nehmen, weshalb eine gemeinsame Genehmigung mit der revidierten BZO nicht möglich sein wird.

Ökologisches Vernetzungsprojekt: Vernetzungsprojekte haben zum Ziel, die natürliche Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern, indem ökologische Ausgleichsflächen zu Gunsten ausgewählter Arten angelegt, aufgewertet und gepflegt werden. Vernetzungsprojekte behandeln schwerpunktmässig die landwirtschaftliche Nutzfläche und ihre biologische Vielfalt, es werden aber auch andere Nutzungen in die Überlegungen mit einbezogen. Zusammen mit der Hunziker Betatech AG hat

die Gemeinde Dietlikon ein ökologisches Vernetzungsprojekt erarbeitet, welches in der Zwischenzeit von der Baudirektion des Kantons Zürich genehmigt wurde.

Verkehrstechnische Entwicklung in „Dietlikon Süd“

Am 26. September 2013 genehmigte die Gemeindeversammlung ohne Gegenstimme Fr. 160 000 zur Projektierung der verkehrstechnischen Massnahmen zur Umsetzung der Regionalen Verkehrssteuerung. Die Gemeinde Dietlikon hat gemeinsam mit dem Kanton Zürich die Basler & Hofmann AG mit der Planung beauftragt. Über das effektive Bauprojekt soll voraussichtlich Ende 2014 an der Urne entschieden werden.

Gestaltungspläne

Privater Gestaltungsplan „Grundhalde“: Am 9. Dezember 2013 genehmigte die Gemeindeversammlung den Gestaltungsplan. Das Gebiet „Grund“ stellt momentan noch eine der grössten Baulandreserven in der Gemeinde Dietlikon dar. Mit dem privaten Gestaltungsplan wurden nun die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des erarbeiteten Richtprojekts sichergestellt.



Gestaltungsplan Grundhalde

Privater Gestaltungsplan „Gerenstrasse“: 2013 wurde die öffentliche Auflage zum Gestaltungsplan durchgeführt. Es ist beabsichtigt, zwischen den Gebäuden Gerenstrasse 1 und Gerenstrasse 9 einen Neubau zu erstellen und dadurch das Wohnungsangebot der gesamten Überbauung um 16% zu erweitern. Im März 2014 wurde der Gestaltungsplan von der Gemeindeversammlung genehmigt.



Gestaltungsplan Gerenstrasse

Baugesuche

Insgesamt 54 neue Baugesuche gingen im Jahr 2013 ein, wovon 37 im Anzeigeverfahren ohne Publikation geprüft werden konnten. Die deklarierte Bausumme sämtlicher Bauvorhaben betrug rund 20,8 Millionen Franken.

Einige Beispiele:



Um-/ Anbau Stuckweg 8



Umbau Riedenerstrasse 2

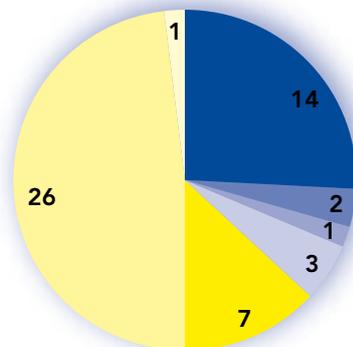


Lager- und Bürogebäude Aegertweg

Baustatistik

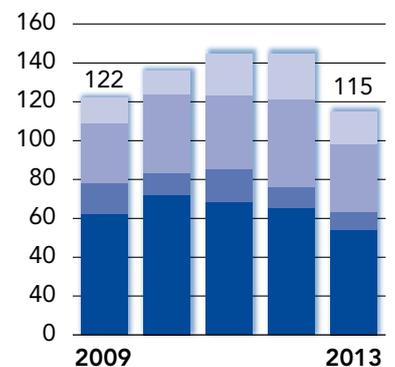
Baugesuche	54
Reklamegesuche	9
Feuerungsgesuche	35
Aufzugsanlagen	17
Total	115

Eingegangene Baugesuche



- Kleinere Vorhaben (An-/Umbauten, etc.)
- Energetische Sanierungen
- Mehrfamilienhäuser
- Diverses (Parkplätze, Umnutzungen, etc.)
- Industriebauten
- Vorentscheide/Bauanfragen

Entwicklung der Baueingaben



- Aufzugsanlagen
- Feuerungsgesuche
- Reklamegesuche
- Baugesuche

raum, umwelt + verkehr



Label Energiestadt

Die Gemeinde Dietlikon hat als Auszeichnung für ihre nachweisbaren und vorbildlichen Resultate in der Entwicklung der kommunalen Energiepolitik zum zweiten Mal das Label „Energiestadt“ erhalten. Von insgesamt 464,5 möglichen Punkten wurden deren 273,8 erreicht (58,9%). Gegenüber der Erstzertifizierung (51,7%) im Jahr 2009 konnte sich die Gemeinde um 7,2 Prozentpunkte steigern. Die Gemeinde Dietlikon ist stolz, das Label weitere vier Jahre tragen zu dürfen. Das Label „Energiestadt“ unterstützt die Gemeinde bei den Entscheidungen und spornt dazu an, die angestrebten Massnahmen umzusetzen.

Abfallentsorgung

Die Menge des Hauskehrichts hat im Vergleich zum Vorjahr (2012 = 118 kg / Kopf) mit 116 kg / Kopf leicht abgenommen. Die Gesamtmenge der Separatsammlungen (Papier, Karton und Glas) hat sogar deutlich abgenommen. Wurden im 2012 noch 595 Tonnen gesammelt, hat sich die Sammelmenge auf 516 Tonnen reduziert. Es wird vermutet, dass dieser Trend mit der immer grösseren Nutzung des Recyclingcenters Herzig AG zusammen hängt.

Auch die Grüngutsammlung zeigt eine rückläufige Tendenz, was jedoch eher mit witterungsbedingten Faktoren zu erklären ist.

Lebensmittelkontrollen

In 86 registrierten Betrieben (dito 2012) wie Lebensmittelläden, Imbissständen oder Restaurants fanden im Auftrag der Gemeinde insgesamt 68 Inspektionen (2012 = 82) statt. Davon waren 29 Betriebe ohne und 39 mit Beanstandungen zu verzeichnen. Festgestellt wurden vor allem bauliche Mängel und fehlende Selbstkontrollen, gefolgt von mangelhafter Betriebshygiene. Es kam zu keiner Verwarnung und keiner Strafanzeige. Auch wurden insgesamt 52 Proben bei Lebensmitteln (davon neun bei Fleisch- und Fischwaren) genommen, bei denen es zu zwei Beanstandungen kam.



Veloservicetag

Erfolgreicher 5. Veloservicetag

Am 20. April wurde der in der Bevölkerung sehr beliebte Veloservicetag bereits zum fünften Mal durchgeführt. Trotz Schneefall und kalten Temperaturen fanden die Dienstleistungen regen Zuspruch. So konnten die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung und die diversen externen Helferinnen und Helfer insgesamt 85 Fahrräder reparieren.

Clean up Day

Am 21. September 2013 beteiligten sich rund 250 Gemeinden am nationalen Clean up Day. Die meisten führten Putzaktionen durch. Dietlikon wählte einen anderen Weg, indem nicht Symptombekämpfung sondern Aufklärung betrieben wurde. Die Bevölkerung konnte sich auf dem Areal der Abfallentsorgung Herzig AG über den Kreislauf des Abfalls informieren: Das Abfuhrunternehmen Matt zeigte auf eindrückliche Weise, wie streng der Alltag der Müllabfuhr ist, die Axpo Kompogas AG erklärte, wie Grüngut zu Biogas wird, der Battery-Man orientierte über den sachgerechten Umgang mit leeren Batterien/Akkus und McDonalds präsentierte die Bemühungen des Unternehmens zum Thema Umwelt.

Trotz der sommerlichen Temperaturen und angesichts der mehr als 110 Kilogramm Hauskehricht, welche jede Person jährlich produziert, war das Interesse am Anlass jedoch eher gering.

Hinter dem Clean up Day standen die Interessengemeinschaft saubere Umwelt sowie die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz. Ziel des Aktionstages war es, die Bevölkerung gezielt und möglichst nachhaltig für das Problem Littering zu sensibilisieren.



unterhaltungsdienst

Im August haben drei Lernende die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt begonnen. Beni Thomann steht zudem am Anfang einer Spitzensport-Karriere als BMX-Fahrer. Seine Anstellung wurde von Swiss-Olympics speziell verdankt.



Beni Thomann,
Sandro Süess und
Stefan Jovanovic



Eine gute Gelegenheit zur Ausbildung und Förderung des handwerklichen Geschicks war die Erstellung eines neuen Spielplatzes an der Säntisstrasse.

Etwas grösser als sonst war der Aufwand im Winterdienst 2012/2013. Die rund 950 Stunden verursachten Kosten von 110 000 Franken, wovon dem Kanton 30 000 Franken weiterverrechnet werden konnten.



Spielplatz an der Säntisstrasse

Die im Jahr 2013 geleisteten Arbeitsstunden verteilen sich wie folgt:

Hauswartungen	7 200 Std.
Grünanlagen, Hecken- und Baumpflege, Blumenbeete	2 600 Std.
Strassen, Flur- und Waldwege, Winterdienst	2 880 Std.
Friedhof	1 720 Std.
Papierkörbe, Nebensammelstellen, Littering	1 380 Std.
Feuerwehr, Zivilschutz (Gerätewartung)	1 300 Std.
Brunnen, Bäche, Kanalisation	420 Std.
Magerwiesen, Biotope, Naturschutz	550 Std.
Bundesfeier, Märkte, Ausstellungen, Bekanntmachungen	510 Std.
Bahnhof, Parkplätze, ÖV, Velounterstände	470 Std.
Aus- und Weiterbildung	800 Std.

liegenschaften

Im Jahr 2013 konnten zwei grosse Bauprojekte abgeschlossen werden – daneben wurden einige kleine Sanierungen durchgeführt.

Schulhauserweiterung Dorf

Nach der Fertigstellung des neuen Trakts 3 des Schulhauses Dorf im Sommer 2012 wurden auch die Sanierungsarbeiten Trakt 1 und 2 im Sommer 2013 abgeschlossen. Der ganze Schul- und Kindergarten-Unterricht findet nun im Schulhaus Dorf statt. Somit können nun neben der Schulgasse 2 (ehem. Bibliothek) auch die Räume im Alexander-Bertea-Dorftreff und im Haus Looren anders genutzt werden.

Schulgasse 2 (ehem. Bibliothek)

Das Gebäude der ehemaligen Bibliothek (neuer Standort Trakt 3 Schulhaus Dorf) wurde saniert. Seit dem 1. Januar 2014 sind in diesem Haus die sonderpädagogischen Dienste der Schule untergebracht. Bei der Sanierung wurde der Innenausbau diesem neuen Zweck angepasst.

Haus Looren (ehem. Kindergarten)

Auch im Haus Looren wurde der Innenausbau saniert und den neuen Bedürfnissen angepasst. Die Kimi Giardino AG ist seit dem 1. Januar 2014 Mieterin des Gebäudes und bietet hier im Auftrag der Schule die Tagesbetreuung und den Mittagstisch an. Der Hort/Mittagstisch im Bertea und im Schulhaus Fadacher wurde aufgelöst.



Schalter Gemeindehaus

Eingangsbereich Gemeindehaus

Nach dem Umbau der Schalteranlagen erscheint der Eingangsbereich des Gemeindehauses seit dem Oktober 2013 in einem neuen Look. Bei der Sanierung wurden ausserdem die feuerpolizeilichen Mängel behoben. Nur eine kurze Zeit wurden die Kunden an provisorischen Schaltern im Foyer des Saals bedient – der eigentliche Betrieb konnte aufrecht erhalten werden.



Solaranlage Brunnenwiesenstrasse

Solaranlage und neue Heizung Brunnenwiesenstrasse 5/7

Bei der Liegenschaft der Alfred Benz-Kundert Stiftung, um deren Verwaltung sich die Gemeinde kümmert, musste die Heizung saniert werden. Bei dieser Gelegenheit wurde auf dem Dach der Liegenschaft eine Solaranlage für die Warmwasser-Aufbereitung installiert.

Erweiterung Sporthalle Hüenerweid

Im Sommer 2013 wurde die Turnhalle fertig gestellt. Nach langer Zeit der Entbehrung, Flexibilität und Verständnis von allen Seiten, kann nun der Turnbetrieb wieder normal geführt werden.



gemeindewerke

Es ist ein Kreislauf: Planen, Projektieren, Bauen, Betreiben, Unterhalten und dabei stets für die notwendige Versorgungssicherheit und Qualität besorgt sein. In den vergangenen 100 Jahren ist es selbstverständlich geworden, dass der Strom aus der Steckdose kommt, das Wasser in Trinkqualität zur Verfügung steht, die Abwässer den Weg zur Kläranlage finden. Und nicht zuletzt machen uns Fernsehen, Radio und Internet das Leben angenehmer. Hingegen ist die Technologieentwicklung in den Versorgungen nicht direkt ersichtlich, da der Fortschritt kontinuierlich erfolgt.

Fiber to the home (FTTH)

Vor über vier Jahren wagten die Gemeindewerke mit dem Projekt „FTTH“ (Fiber to the Home) einen Schritt in die Zukunft und erzielten damit eine sprunghafte Entwicklung in der Kommunikationstechnologie.

Für alle im Projekt Involvierten war es eine grosse Herausforderung und eine Pionierleistung für Dietlikon. Ohne das Vertrauen und die Unterstützung der Bevölkerung wäre dieses nicht alltägliche Projekt nicht dermassen erfolgreich umgesetzt worden. Nun, nach vier Jahren und kurz vor der Vollendung, ist Dietlikon für alle neuen Errungenschaften der künftigen Kommunikation bestens gerüstet.

Auf dem Gemeindegebiet befinden sich ca. 3900 Wohn- und Geschäftseinheiten, alles potenzielle Kunden des Dietliker FTTH-Netzes. In den letzten 40 Jahren haben teils über 3500 Kunden via das bisherige Koax-Netz ferngesehen, Radio gehört oder Internet benutzt. Das neue FTTH-Netz ist für alle Telekom-Anbieter zu gleichwertigen Bedingungen diskriminierungsfrei zugänglich. Dank der grossen Auswahl an Provider und deren attraktive Angebote wird jeder der 3900 Dietliker Kunden fündig. Das Projekt FTTH wird sich dann nicht nur als Pionierleistung, sondern auch in Bezug auf die hohe Anzahl Abonnenten auf dem neuen Glasfasernetz erfolgreich behaupten.

Tandem-Vertrag Energie

Im Jahr 2009 wurde der erste Schritt der Strommarktliberalisierung vollzogen. Seither können grosse Energiebezüger ihren Energielieferanten frei wählen (sog. Marktzugang). Die Befürchtungen einer Fluktuation dieser Grosskunden haben sich in den letzten fünf Jahren nicht bewahrheitet. Daher wurde der Tandem-Vertrag, mit welchem 2008 die Grosskunden den EKZ abgetreten wurden, auf Ende 2013 gekündigt. Die Grosskunden, die in den letzten fünf Jahren durch die EKZ mit elektrischer Energie beliefert wurden und auf den Marktzugang verzichteten, wurden wieder ins Portfolio des Elektrizitätswerkes Dietlikon aufgenommen. Für 2014 bedeutet dies eine Zunahme der Energielieferung um 50%, was sich positiv auf die Energietarife auswirkt.

Die Gemeindewerke meistern die komplexe Beschaffung der elektrischen Energie und das Halten von Grosskunden effizient und mit Erfolg. Dank der aktiven Beschaffungsbemühungen konnten die Einkaufspreise weiter optimiert werden. Es ist unerlässlich, den Leistungsbedarf der Kunden exakt zu analysieren und so zuverlässige Prognosen zu erstellen. Da der Energiepreis an der europäischen Strombörse definiert wird, ist der Zeitpunkt der Strombeschaffung durch strategischen Einkauf – z.B. strukturiertem Einkauf – von grosser Relevanz. Ab 2014 beschaffen die Gemeindewerke die Energie auf dem freien Markt.

Netzausbauten und Sanierung von Anlagen

Transformatorstationen (TS): Die TS Gerenstrasse und TS Dorfstrasse 17a wurden komplett saniert und die TS Riedmühlestrasse 11 neu gebaut. Hierfür wurden zwei 16 kV-Kabelverbindungen neu erstellt.

Verteilkabinen (VK): Es wurden zwei VK saniert und zwei neue VK erstellt.

Abwasseranlagen: Beim öffentlichen Abwassernetz wurde der Kanal im Aegert innensaniert.



FTTH-Zentrale



Sanierte TS Gerenstrasse (oben) und neue TS Riedmühlestrasse



gemeindewerke

Liegenschaften: Folgende Bauten wurden an das Netz des Elektrizitätswerkes (EWD) und des Wasserwerkes (WVD) angeschlossen:

- EFH: Schwerzelbodenstrasse 24
- MFH: Hinterbundstrasse 3, Säntisstrasse 36, Säntisstrasse 26/28, Riedmühlepark

Neue dezentrale Energie-Einspeisungen

Es wurden vier neue Photovoltaikanlagen mit rund 35 kWp ans Netz des EWD angeschlossen. Somit werden aktuell insgesamt rund 160 kWp dezentral ins Stromnetz eingespeist.

Betrieb und Unterhalt

Betrieb und Unterhalt der Anlagen wurden auch 2013 nach den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001 durchgeführt. Durch regelmässige Unterhaltsarbeiten und Erneuerung der Anlagen sind die Versorgungsnetze der Werke auf einem technisch sehr guten Stand.



Qualitätssicherung

Im Berichtsjahr wurde durch die SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme) ein Wiederholaudit unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001 durchgeführt. Das Audit haben die Gemeindewerke erneut erfolgreich bestanden. Diese Auszeichnung ist der Verdienst der Mitarbeitenden.

Versorgungssicherheit

Qualität und Sicherheit der Versorgung zu attraktiven Preisen sind für die Gemeindewerke oberste Priorität.



TS Industriestrasse 8 nach dem Brand

Durch einen Brand in der TS Industriestrasse 8 war bei der Elektrizitätsversorgung 2013 ein Unterbruch bzw. Schadensfall zu beklagen: Am Montag, 22. April 2013, 19.00 Uhr, wurden die Gemeindewerke auf den Defekt an der Schaltstation im Industriegebiet aufmerksam. Die Station brannte in Folge eines Kabeldefekts und eines Erdschlusses. Die Mitarbeiter der Gemeindewerke konnten die Stromversorgung durch Umschaltung innerhalb von zwei Stunden wieder vollständig herstellen. Inzwischen wurde die Station auf der gegenüberliegenden Strassenseite neu erstellt.



Brunnen Fadacher Schulhaus

Trinkwasserproben bakteriologisch und chemisch

In der Wasserversorgung wurden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 28 bakteriologische sowie sieben chemische Trinkwasserproben durch den Brunnenmeister, gemeinsam mit der Wasserversorgung Zürich, erhoben. Das kantonale Labor führte ebenfalls zwei unangemeldete Trinkwasseruntersuchungen durch. Alle Testergebnisse waren einwandfrei und entsprachen den Anforderungen.

Erstes Fazit über das neue Leck-Überwachungssystem

Seit 2012 verfügt die Wasserversorgung über ein modernes Leck-Überwachungssystem. Dieses hat bereits in der Testphase vier Lecks ermittelt, bevor es zu Folgeschäden kommen konnte. In der Zwischenzeit wurde das System weiter ausgebaut. Dadurch konnten weitere sieben Lecks eruiert werden, welche während der normalen Arbeitszeit wesentlich einfacher und günstiger repariert werden konnten, bevor es zu Folgeschäden gekommen wäre.

Stromumsatz

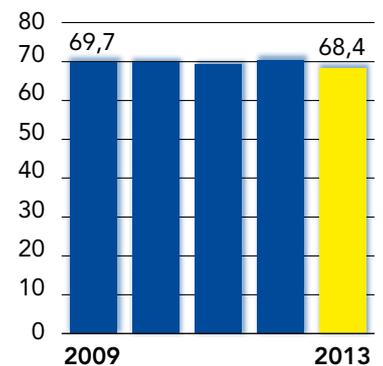
Der Stromumsatz hat 2013 gegenüber 2012 um 2,7% abgenommen.
Die Bezugswerte teilen sich wie folgt auf:

	Netznutzung		Energie-Verkauf		
	%	GWD (MWh)	GWD (MWh)	EKZ Tandem* (MWh)	Freie Kunden (MWh)
- Netz 16 kV (eigene TS)	42,7%	29 186	747	8 925	17 781
- Grossgewerbe	24,0%	16 399	7 218	8 460	1 978
- Kleingewerbe	7,5%	5 098	5 398	-	-
- Haushalt	21,4%	14 670	14 670	-	-
- Temporär	1,1%	741	741	-	-
- Strassenbeleuchtung	0,6%	394	394	-	-
- Wärmepumpen	0,4%	258	258	-	-
- Verluste	2,4%	1 654	-	-	-
- Total	100%	68 400	29 426	17 385	19 759

* Tandem: Zusammenarbeit bei der Energielieferung durch die EKZ

Bezüge EW

in GWh

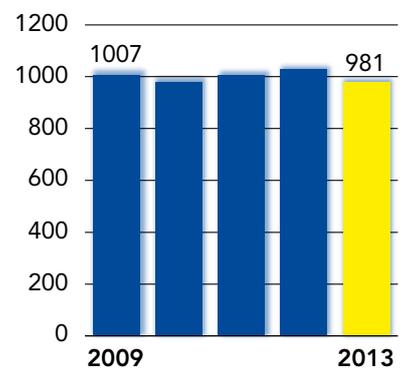


Wasserversorgung

	2013	Bezüge in m ³ 2012
Haushalte	539 700	553 000
Grossbezüger	380 800	393 000
Feuerwehr, Bauwasser, Leitungsspülungen, öffentliche Brunnen, Verluste, Ablese- verschiebungen	60 600	86 000
Total Ankauf (GWL)	981 100	1 032 000
Pro Kopfbezug	205	211
Max. Tagesbezug	4 072	4 226

Bezüge Wasser

in 1000 m³



Wasserbezug

2013 wurden von der Gruppenwasserversorgung Lattenbuck (GWL) ca. 4,9% weniger bezogen als im 2012.

Installationskontrollen

Im EWD wurden folgende Hausinstallationskontrollen veranlasst:

- Abnahmekontrollen bei Neuinstallationen oder Erweiterungen (192)
- Anlagen noch im Bau (93)
- Periodische Kontrollen (67)
- Anlagen nicht erledigt; die Eigentümer wurden gemahnt (13)

In vier Fällen, in denen der Kontrollpflicht nicht nachgekommen wurde, ist das Starkstrominspektorat ESTI informiert worden.

Pikettdienst

Der Pikettdienst wurde 46 Mal, vorwiegend im Zusammenhang mit dem Kabelnetz sowie den Hausinstallationen und Geräten, beansprucht.

gemeindewerke

Personal

Aus gesundheitlichen Gründen fiel in der zweiten Jahreshälfte der langjährige Mitarbeiter René Mathys, Stv. Betriebsleiter aus. Er musste sich vorzeitig aus dem Berufsleben zurückziehen, was die Gemeinde ausserordentlich bedauert. Wir danken René Mathys für seinen wertvollen Einsatz für die Gemeindewerke in 32 Dienstjahren. Micha Kilchör, bisher Projektingenieur, wird die Funktion des Leiters Bau und Betrieb übernehmen.

Manfred Wälchli, Chefmonteur EW, feierte 2013 sein 35-jähriges Dienstjubiläum. Im Berichtsjahr wurden die Stelle des Netzelektrikers durch Marcel Gschwend und die Stelle der Sachbearbeitung Planung durch Robin Nägeli neu besetzt. Die neu geschaffene Stelle des Leiters EW wurde Markus Haumüller übertragen.



René Mathys (oben) und
Manfred Wälchli



Robin Nägeli, Markus Haumüller,
und Marcel Gschwend



No. 01-10-250460 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Impressum

Herausgegeben von Gemeinderat
und Gemeindeverwaltung Dietlikon
im Juni 2014

Gemeindeverwaltung
Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon

Auflage 4200 Exemplare

Redaktion Gemeindeverwaltung,
Dietlikon

Gestaltung Querwerk GmbH,
Glattbrugg

Druck Hürzeler AG, Regensdorf

Papier Z-Offset FSC

